

ren] damit sie den HH [Bürgermeister und Rat] Von Zürich auf Jhre neue instantias kein antworth, alss Von einer aussgemachten sach, mehr geben, die 3. Stett stein [am Rhein], Frauenfeld, Und Wyll [=Wil] müessen sich auch widerum opponieren aus Jhrem ghaiss; die einige Ursach das Zürich nit will ist weil S. Margarethen ganz Catholisch Und Von Catholischen solle regiert werden, wan es an einem Lutherischen [- Martin **Luther** -, d.h. neugl.] Orth were die sach schon richtig. Befihle also das gscheft Und mein Gottshaus Und Verbleibe ...

Lege bey die Verlangte Copias etc."

- 1) Das Adressenschildchen ist auf Blatt 226^v aufgeklebt.
- 2) s. Zurlaubiana AH 105/91
- 3) s. EA VII 1, 106 Nr. 80, wo das Thema freilich nicht abgehandelt wurde. Letztmals war bezüglich des Markts in St. Margarethen auf der vom 30. Juni bis 15. Juli 1715 in Frauenfeld stattgefundenen gemeineidg. Tagsatzung verhandelt worden. Stadt und Amt Zug war damals u.a. auch durch Be- at Jakob II. Zurlauben vertreten gewesen, s. ebenda 85 (Nr. 62) sowie 87 (Nr. 63) spez. 823 Art. 706ff.

Original, mit Siegel - AH 136, 225-226 - Blatt 225^v und 226 leer

131

[1708] Juli 22.

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN UNBEKANNT¹

"Jch underfange mich zwar einer grobheith meinem H. mit gegenwertigen Zillen zu bemüehen ist dises die Ursach, weilen ich gesteren abents spath hier angelant wider auss dem toggenburg [- Toggenburger Landrechtsstreit! -] es wird (ich zweiffle nit) meinem ... H. albereith bekant sein das drey personen im doggenburg gefangen alss zwey wib und ein mansperson; den 19^{ten} dis ist ein Landtag² ausgekündt worden am morgen um fünff Uhr ist H. Landtshoffmeisters [der Abtei St. Gallen, Georg Wilhelm **Rinck von Baldenstein**] diener Von [der am 1. Juli 1708 begonnenen Jahrrechnung in] baden³ komen und hat ein protestationschreiben Von den 7 Catollischen Orthen gebracht, darauf haubtm. [Johann Rudolf] **Keller** [von Bütschwil] selbsdriten in den humelwald geritten zu H. [alt] Landtv[ogt im Rheintal Josef Anton] **stadler** welcher mit seinem schwager hans **Peter** dort war darauf seind seie um halber Zechin auf das rathus [in Lichtensteig?] gangen mit aller angestalt, als wan seie richten wolten darauf ist H. Obervogt [auf Iberg, Franz Anton] **schorno** H. [äbtisch-st. gallischer Ammann in Lichtensteig, Johann] Leander **German[n]** Von ihr

hochfürstl. gnaden [Abt Leodegar **Bürgisser**] auf das rathus geschickht worden darwider zu protestieren Und bey seinem Eid zu Verbiethen, worüber seie sich berathschlaget, Underdessen kombt dem nachrichter [=Scharfrichter] ein brief Von seinem H. Landtvogt (welcher nachrichter Von Utnacht war Und bey ihme noch ein Junger Von St. Gallen) das er nicht richte, hierauf Von dem statschreiber [von Lichtensteig, Franz Thomas **Wirth**] geruoffen worden, das das landgericht bis auf samstag als den 21. dis hindersich gestelt weilen seie keinen nachrichter haben Und sind also Voneinanderen gangen. Es sind alhier 6. H Von Zürich welche zu liechtenste[i]g gewessen disem beyzustehn welche ihnen die nachrichter Versprochen zuschickhen, so auch geschehen. Am Freitag am morgen Um fünff Uhren ist H. Landtv. stadler durch liechtensteg auf bütschwil zuo haubtm. Keller geritten, vil seind der meinung das er sich dorten aufgehalten andere aber meinen er sig auf St. Gallen. Am samstag als den 21. bis am morgen Umb 7. ben Uhr seind 2 nachrichter ankomen einer Von arauw der ander Von wintertur glich darauf kame der [Johann] Polinger [=**Bollinger**] Und [Niklaus] rüedlinger [=**Rüdlinger**] auch rittend welche den 7^{ten} zu liechtensteg als abgesante [des Toggenburgs] nacher baden⁴ [auf besagte Jahrrechnung] Verreist, welche aber nit auf Baden komen, sonder sich Zu Zürich aufgehalten, Rüedlinger habe einen boten an die H.en gesanten geschickht, wan man ihnen sicher gleith Verspreche so wollen seie komen wo nit komen seie nit sind also wider heimkomen:

Umb 9 Uhren ist die gantze Versammlung wider zusammenkomen Und haben dise personen Vorgenomen, um halbe ölfli ist H. Landtv. stadler mit seinem schwager auch wider in Liechtensteg ankomen Und hat disem spill zugesehen: Um 11. Uhren hat man ein wibs person hinaufgeführt Und ihren den kopff abgeschlagen, ist aber auch zu wüssen das die praedicanten dise person aufgeführt welches kein mentsch sich gedenccken kan Und auch in keinen geschrifften gefunden wird; man sagt auch das dise weibs person ein pfarherrn ... habe worauf aber ihren ein praedicanten geholt, die ander aber welche noch bey leben war hat gesagt zu dem predicanten seie haben den rechten glauben nit Und wan seie erworgeten darauf habe seie sich nidergelegt Und ligt seithar dienstag in der nacht Und thuoth kein Zeichen eines lebens als das man seie noch seche schnuffen, haben also nichts mit ihren können anfangen. Unser herr pfarher welcher ein hochgelerter man schickht gester in die gerichtstuben ein brieflin an [den] schultheis [von Lichtensteig], das er Vernomen das eine aus disen personen ihne Verlangt haben solle, er bette doch als ein sellsorger, seie wollen doch ihnen nit allein diser person bluoth sonder auch Jesu Christi [=**Jesus von Nazareth**] bluoth zu verthruwen Und mehr solche bewegliche worth welche mir aufgefallen. Umb halber eins hat man den

man gerichtet der nachrichter hat 2 streich gethan hernach auf dem boden abgesagt Und geruofen herr Landtsseckhelmeister hab ich gerichtet nach eüwerem ergangnen Urtheil, Und rechten, worauf landtsseckhelmeister geantwortet wie ihr dise person gerichtet wil ich meinen herren überbringen ist auch Vom predicanten ein predig auf dem Platz gehalten worden. H. landtv. stadler ist noch drusen gebliben Und war noch dorten der Landtweibel [Josef **Germann**] Und sein bruoder [der vorgenannte Johann Leander Germann] hat ihme gesellschaft gehalten bis haubtm. Keller komen ist, die Catollischen ausschütz sind auch Von ihrem pfarherrn gewarnet worden seie sollen das nit thuen seie seien dottschleger seie haben es aber nichts geachtet. ...⁵".

- 1) "Copia eines schreibens Von NB an H. NB den 22sten Juli ...". Die Angabe des Jahres ist weggerissen.
- 2) s. EA VI 2, 2424 Nr. 268
- 3) s. ebenda 1452 (Nr. 662) spez. 1453 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten gewesen. Die Abtei St. Gallen hatte den Landeshofmeister abgeordnet.
- 4) s. ebenda 2424 Nr. 268
- 5) Hier bricht der Text ab.

Kopie - AH 136, 227

132

1709 September 8., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER IM THURGAU, KARL BONAVENTURA] KNOPLI, AN DEN STADT- UND AMTSMajor, [DEN ALT] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELNBURG, [GERICHTS]HERR VON HEMBRUNN, NESSELNBACH¹ UND ANGLIKON, BADEN^{1a}

"Jch habe mich nit enthalten khönnen, da Vernommen, dass hr. Landtvogt [des Thurgaus, Johann Jakob **Achermann**] einen botten nacher baden schicket, Meinen hochgeehrtisten herren und Patronen auch mit einem par Zeihlen zue riverieren, anvorderst aber demselben zue compatieren, dass die Vatterlands Geschäft sich zue keinem End neigen, Ja immerzue mit Nüwen supravenientzen augmentiert, und verwicklet werden, wie dan der unvermuethete und Neutralitets Tractat-schändende Einbruch dess [österr.] General [Claude-Florimond, Comte de] **Mercy** [ins Elsass] disere sonst langgedaurte Tagleistung Nahmhafft verlängeret hat; Die Proposition Jhro Exlnz dess Frantzösischen herren Ambassadors [François-Charles de Vintimille, Comte du **Luc**], davon ich gestern eine Abschrift gelesen, ist in der warheit sehr be-